



Management Ethics

Modul-Nr./ Code	4.9
Dauer des Moduls	Ein Semester
Art des Moduls (Pflicht, Wahl etc.)	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Semester
Begrenzung der Teilnahme	Keine
Zugangsvoraussetzungen (vorausgesetzte Inhalte / Module)	Keine
Zuordnung zu Studiengängen	Alle Masterstudiengänge am Fachbereich Wirtschaft mit Abschluss „Master of Arts“
Sonstige Verwendbarkeit des Moduls	./.
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Hans Klaus
Dozent	Prof. Dr. Klaus
Womit befassen wir uns? (Gegenstand des Moduls)	<p>Das Gewinnprinzip und mit ihm die marktwirtschaftliche Ordnung und auch der Kapitalismus werden auf den Prüfstand genommen. Denn die nach diesen Prinzipien funktionierende (Welt-) Wirtschaft bringt unerwünschte Effekte: zu stark ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen (internationale National), Ausbeutung natürlicher Ressourcen, schädlicher Klimawandel, mangelnder Arbeitsschutz, psychische Probleme der arbeitenden Menschen, strukturelle, konjunkturelle und saisonale Arbeitslosigkeit, Exklusion von Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen, Frauen aus (bestimmten Teilen) der Arbeitswelt, Ökonomisierung der gesamten Lebenswelt, krankmachende Arbeitsbedingungen, schlechte Führung, miese, zu stark ungleiche Entlohnung für gleiche Arbeit, ... – Alle diese Effekte gelten als „schlimm“, und sie werden der herrschenden Ökonomie zugeschrieben.</p> <p>Moralische Appelle greifen nicht gegen das Effizienzprinzip, Einschränkungen unternehmerischer Spielräume durch das Recht zeigen (wegen mangelnder Anerkennung oder internationaler Unterschiede der Rechtsordnungen) nicht die gewünschten Wirkungen.</p> <p>Die Frage der Ethik, wie wir in methodischer Weise begründet in unserer Lebenswelt handeln wollen/sollen, wird auch für die Wirtschaft und damit für jedes einzelne Unternehmen gestellt.</p> <p>Wie kann nun in Unternehmen und von Unternehmen entschieden werden, wenn wir die im Wirtschaftsleben sinnvollerweise geltenden Prinzipien beibehalten wollen, aber Nachteile und Schädigungen bei Verfolgung dieser Prinzipien vermeiden wollen? Das Modul greift auf der Basis der Praktischen Philosophie und Wissenschaftstheorie ein Konzept dialogischer Verständigung über Werturteile auf und macht es in einem an der klassischen Managementlehre orientierten Ansatz fruchtbar für unternehmerische Entscheidungen und für die Gestaltung der organisationalen Bedingungen für die Ermöglichung von Verantwortungsübernahme.</p>

<p>Was können Sie, wenn Sie dieses Modul erfolgreich absolvieren?</p> <p>(Angestrebte Lern-ergebnisse)</p>	<p>Sie können, indem Sie die Theorien und Konzepte zur Unternehmensethik und zum Management (= Unternehmensführung in funktionaler und systemischer Perspektive) beherrschen und reflektiert anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - in dem offenen Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Moral eigenständig wissenschaftlich begründete Entscheidungen treffen, - sich in solchen Situationen selbst steuern, - zur Entscheidungsfindung mit anderen Menschen effektiv, effizient und human umgehen, in Dialog gehen und zusammenarbeiten, - sich in Gesprächen, Diskussionen und Präsentationen mit Experten und Laien zum Thema Unternehmensethik austauschen, - die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens anwenden. <p>Im Einzelnen:</p> <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen und beherrschen die wesentlichen theoretischen und konzeptionellen Zugänge zur Unternehmensethik und besitzen ein vertieftes Verständnis der wissenschaftstheoretischen Hintergründe und Unterschiede der verschiedenen Ansätze. - Sie sind in der Lage, die verschiedenen Ansätze voneinander abzugrenzen und Beziehungen zwischen diesen zu reflektieren. - Sie sind in der Lage, im Rahmen des Fachgebiets Unternehmensethik wissenschaftlich zu beurteilen, welcher der Ansätze mit welcher Reichweite bei Entscheidungen im Unternehmen und von Unternehmen zum Einsatz kommen sollte. - Sie können begründende Vorschläge machen, wie das Management in seinem Teilfunktionen Voraussetzungen für die Übernahme von Verantwortung in Unternehmen schaffen kann. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können eigene Fragestellungen mit ethischer Relevanz in Unternehmen entwickeln und Vorschläge unterbreiten, wie unter Einsatz der begründeten betriebswirtschaftlichen und managementorientierten Instrumente und Methoden die Voraussetzungen für Verantwortungsübernahme zu schaffen sind. - Sie sind in der Lage, fachwissenschaftliche Ansätze zur Unternehmensethik aufzugreifen und weiterzuentwickeln, um sie für neue, noch nicht absehbare Entscheidungsfälle fruchtbar zu machen. <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind in der Lage, offen auf andere Menschen zuzugehen und mit diesen zusammenzuarbeiten, um gemeinsam Lösungsvorschläge zu unterbreiten. - Sie können im Team im Wechsel verschiedene Rollen übernehmen, von der Einbringung ihrer Fachkompetenz in die Problemlösung bis zur verantwortungsvollen Leitung des Teams. - Sie können in mediengestützten Präsentationen Ihre Arbeitsergebnisse vorstellen und verteidigen. - Sie können fachspezifische und fachübergreifende Diskussionen mit Spezialisten des Fachgebiets Unternehmensethik und mit Laien führen. <p>Selbstständigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können eigenständig offene Aufgabenstellungen bearbeiten. - Sie können und wollen selbstständig neues Wissen zum Fachgebiet Unternehmensethik suchen und sich dieses gemäß der Kompetenzstufung „Reproduktion – Reorganisation – Transfer – Problemlösefähigkeit – Kritik“ aneignen. - Sie besitzen die Attitüde wissenschaftlicher Erschließung und Kritik des Themenfeldes Unternehmensführung und Unternehmensethik. - Sie können Ihren Lernprozess reflektieren und daraus Schlussfolgerungen für Ihre Handlungsweisen ziehen.
<p>Welche Themen bearbeiten wir?</p> <p>(Lerninhalte)</p>	<p>Das Modul behandelt Herausforderungen und theoriegestützte Lösungsansätze der Selbstbegrenzung der ökonomischen Rationalität in Wirtschaftsunternehmen.</p> <p>Durch die Teilnahme entwickeln Sie professionelle Kompetenzen für die kritische</p>

	<p>Reflexion des in Wirtschaftsunternehmen herrschenden, gebotenen Gewinnprinzips. Angesichts externer Effekte und konkreter nachteiliger Wirkungen bzw. Schädigungen von Trägern anderer berechtigter Interessen gilt es, dass Unternehmen im Sinne einer „Trotzdem-Strategie“ in Verantwortung gehen und in Spielräumen Entscheidungsalternativen von ihren Wirkungen her beurteilen und dann gegebenenfalls das Gewinnprinzip selbständig begrenzen. Die Bearbeitung konkreter „Real Cases“ mit theoriegeleiteter Unterstützung und Reflexion unterstützt den Transfer der Lerninhalte in künftige Berufspraxis.</p> <p>Das Modul gliedert sich schwerpunktmäßig in folgende Abschnitte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Verantwortung des Unternehmens gegenüber seinen Bezugsgruppen - Unternehmensethische Problemfelder in der Praxis - Grundlagen betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns - Was Unternehmensethik (nicht) ist - Zur Notwendigkeit: Grenzen von Markt und Recht - Unternehmens- und wirtschaftsethische Konzepte im Überblick - Unternehmensethik als Konflikt-, Verantwortungs-, Vernunft- und Dialogethik - Wertorientierungen von Führungskräften - Empirische Befunde - Ethische Sensibilisierung von Unternehmen: Organisation und Kultur als Ansatzpunkte ethischer Sensibilisierung – Die zentrale Rolle der Personalentwicklung – Herausforderungen für die Vorgesetzten - Komplementäre und konkurrierende Strömungen der Ethik-Diskussion
<p>Warum ist das Modul Unternehmensethik/Management Ethics wichtig?</p> <p>(Stellenwert des Moduls im Studium und im Leben)</p>	<p>Ethische Fragenstellungen treten in allen Lebensbereichen immer wieder auf, wo verschiedene Moralen aufeinandertreffen. Das Beharren auf der eigenen Ansicht und Moral impliziert mangelnden Respekt und Anerkennung des anderen Menschen mit seiner Moral; Analoges gilt auch für das Aufeinandertreffen von Kollektiven bis hin zu ganzen Gesellschaften. In solchen Fällen sollen akademisch gebildete Menschen in der Lage sein, in der Verfolgung der eigenen moralischen Werte und Ziele innezuhalten, die eigene Moral zu überdenken, gegebenenfalls zu begrenzen. Dies ist das Gebot, um eigene Handlungen friedvoll an Handlungen anderer anschließen zu können. Die Bedeutung der Ethik im Bereich der Wirtschaft wurde bereits angesprochen; eine Ablehnung ethischer Reflexion des Wirtschaftsprinzips könnte nachteilige Wirkungen entfalten: Die Gefahr der Erosion und Ablehnung unserer Wirtschaftsordnung, die Gefahr des Überziehens der Gesellschaft und der Wirtschaft mit immer weiteren Geboten und vor allem mit Verboten und vor allem die Gefahr, dass konkret Menschen geschädigt oder benachteiligt würden.</p>
<p>Wie ist der Ablauf des Moduls?</p> <p>(Organisation des Moduls)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eröffnung der Diskussion um Ethik im allgemeinen und im besonderen in Unternehmen - Beginn der Stoffdiskussion in interaktiver Lehrform - Bildung von Kleingruppen für Projektarbeiten - selbständige Suche von Real Cases durch die Kleingruppen - parallel: Fortführung der Stoffdiskussion und durch Dozenten betreute Gruppenarbeiten an den Projektthemen - Präsentation der Projektergebnisse
<p>Wie prüfen Sie Ihre Fortschritte beim Kompetenzerwerb?</p> <p>(Eigene Lernkontrolle)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion in der Kleingruppe - Einbringung offen gebliebener Fragen in die Diskussionen im Plenum - Aufnahme meiner Informationen und Ratschläge und der Erkenntnisse aus dem Gruppenprozess in die eigene Arbeit - Wichtig: Wir verstehen die vorstehende Abfolge als einen iterativen Prozess!
<p>Worin besteht die Prüfungsleistung?</p> <p>(Leistungserbringung für Benotung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenhausarbeit zu Leitthema (30-seitige Hausarbeit unter Verwertung einschlägiger Theorien und Konzepte der Unternehmensethik und unter Anwendung der Regeln zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten: 70 % der Modulnote) - Präsentation der Arbeitsergebnisse vor Lehrkörper und gegebenenfalls Vertretern des Partnerunternehmens (30 % der Modulnote).

	<ul style="list-style-type: none"> - In beiden Prüfungsteilen wird festgestellt, ob und wie weit Sie die oben genannten Lernergebnisse erreicht haben. - Modulnote wird nach Bewertung ca. 4 Wochen nach Präsentationstermin über das Prüfungsamt bekannt gegeben. <p>Termin für Abgabe Hausarbeit zum Präsentationstermin (in der 3. Woche des Prüfungszeitraums am Ende des Semesters).</p> <p>Voraussetzungen für Ablegung der Prüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung beim PA über „QIS“ innerhalb der vom PA noch bekanntzugebenden Frist. - Einverständniserklärung für einheitliche Gruppennote <p>Die Anmeldung gilt als an dem Tag wirksam vollzogen, an dem für die Teilnehmerin bzw. den Teilnehmer in den Kleingruppen die Benennung des Unternehmens erfolgt, mit dem der Real Case bearbeitet wird. Dies wird voraussichtlich der 6. Veranstaltungstermin gemäß Zeitplan sein. Ein Rücktritt von der Prüfung ist ab diesem Termin nicht mehr ohne Konsequenzen möglich.</p>						
Wie viele Credit-Punkte (CP) gibt es? (ECTS-Punkte)	5 CP, entsprechend 150 Zeitstunden (bei 30 Zeitstunden studentischen Arbeitsaufwands je CP)						
Wie viel Zeit muss ich für das Modul wie verteilt aufbringen? (Aufteilung des Workload in Stunden [ges. 150 Zeitstunden])	Die 150 Zeitstunden teilen sich wie folgt auf: <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit:</td> <td style="text-align: right;">25</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung:</td> <td style="text-align: right;">50</td> </tr> <tr> <td>Erstellung Hausarbeit und Vorbereitung der Präsentation</td> <td style="text-align: right;">75</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	25	Vor- und Nachbereitung:	50	Erstellung Hausarbeit und Vorbereitung der Präsentation	75
Präsenzzeit:	25						
Vor- und Nachbereitung:	50						
Erstellung Hausarbeit und Vorbereitung der Präsentation	75						
Welches Gewicht besitzt Leistung für Gesamtnote?	5/120 (Master BWL nicht-konsekutiv: 5 / 110)						
Zeitlicher Umfang (SWS)	2 SWS						
Mit wem habe ich es zu tun, wo finde ich diese Personen, wie erreiche ich diese? (Lehrende)	Prof. Dr. Hans Klaus, Raum 3.31 im WiSo-Hochhaus, Sprechstunde gemäß Information auf Homepage; E-Mail: hans.klaus@fh-kiel.de						
Was ist zu lesen bzw. durchzuarbeiten? (Lehr-/Lernmaterial)	<p>1. Pflichtlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Göbel, E., Unternehmensethik, 2. Auflage, Stuttgart 2010 (ein guter Überblick über die Diskussion) - <u>Hohl, E. H., Knicker, Th.</u>, Die Führungskraft als Spielmacher, in: Harvard Businessmanager 3/1987 - <u>Klaus, H., Unternehmenspolitik.</u> Unternehmensführung im strategischen Kontext, Norderstedt 2007 - <u>Klaus, H., Richter, B., Terzidis, K.</u>, Personalentwicklung im Spannungsfeld von Globalisierung und Ethik, in: Kumar, B. N., Osterloh, M., Schreyögg, G. (Hrsg.), Unternehmensethik und die Transformation des Wettbewerbs. Shareholder-Value – Globalisierung – Hyperwettbewerb, Stuttgart 1999, S. 509 – 532 (Laufwerk T!) 						

	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Löhr, A., Unternehmensethik und Personalarbeit</u>, in: Schneider, H. J., Klaus, H. (Hrsg.), Mensch und Arbeit, Düsseldorf 2008, S. 99 – 129 - <u>Steinmann, H., Löhr, A. (Hrsg.), Unternehmensethik</u>, Stuttgart 1989 (Laufwerk T!) - "Unternehmensethik und Corporate Social Responsibility – Herausforderungen an die Betriebswirtschaftslehre“, zfbf Sonderheft 58/08 <ol style="list-style-type: none"> 2. Folien von Präsentationen, 3. Weitere Hinweise erfolgen im Laufe der Veranstaltung.
Wie arbeiten wir? (Veranstaltungstyp; Lern-/ Lehrmethoden)	Neben interaktivem Lehrgespräch kommen bei seminaristischem Stil aktive Arbeits- und Lernformen zum Einsatz, so u. a.: Diskussionen im Plenum, Partner- und Gruppenarbeit, Kleingruppendiskussion, Fallstudien, laufend betreute Projektarbeit
Internationalität	Wesentliche Beiträge zum Fachgebiet Management Ethics stammen aus dem angelsächsischen Bereich. Diese Ansätze werden vorgestellt, diskutiert und sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Literaturstudium eigenständig aufzubereiten.
Interkulturalität	TeilnehmerInnen sind zu ca. 15 % Studierende anderer Kulturen als der deutschen. Für die Arbeit in Kleingruppen wird explizit darauf Wert gelegt, dass sich Angehörige verschiedener Kulturen „mischen“.
Modulsprache	deutsch
Einbezug von Wirtschaftspartnern	Real Cases
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> - Es besteht Teilnahmepflicht! Sonst können die Lernergebnisse (insbesondere zu den Kompetenzkomponenten Sozialkompetenz und Selbstständigkeit) aufgrund der stetigen Anwendung von Diskussion, Feedback und kollegialer Beratung nicht erreicht werden. - Bedenken Sie bitte: Sie bringen sich während Ihrer Anwesenheit als Lernressourcen für die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, und Sie profitieren davon, dass andere sich Ihnen als Lernressourcen in der Präsenz zur Verfügung stellen.